



Die Feuerwehr aus der Gemeinde Jade zeigte vollen Einsatz. Sie landete bei der abschließenden Wertung auf dem 6. Platz.

Fotos: Rademann

Feuerwehren unter Druck

Kreisfeuerwehrtag in Reitland: 26 Mannschaften messen sich bei Wettbewerben miteinander

Von Brigitte Rademann

REITLAND. Löschangriffe, Wettkämpfe und Würstchen vom Grill – so lässt sich kurz zusammenfassen, was am Sonnabend das Geschehen am Feuerwehrhaus in Reitland bestimmte. 26 Mannschaften, die sich aus 45 Feuerwehren des Landkreises Wesermarsch zusammensetzten, trafen dort beim Kreisfeuerwehrtag aufeinander.

Dabei spielte das Wasser eine entscheidende Rolle. Es kam nicht nur aus den Schläuchen, sondern auch von oben. Kurze, aber heftige Regenschauer setzten im Verlauf der Wettkämpfe den Sportplatz unter Wasser.

Der Kreisfeuerwehrtag findet alle zwei Jahre statt. Nun zum wiederholten Mal in Reitland: „Wir finden hier optimale Bedingungen vor“, bestätigte Gemeindebrandmeister Jörg Wiggers. Reitlander Ortsbrandmeister Robert König habe mit seinen männlichen und weiblichen Feuerwehrleuten im Vorfeld gute Arbeit geleistet, lobte er. Unterstützung erfuhren sie von den Mitgliedern des Fördervereins und

» Wir finden hier optimale Bedingungen vor.«

Jörg Wiggers,
Gemeindebrandmeister

der Dorfgemeinschaft. Sie leisteten Thekendienste und versorgten die Teilnehmer und Zuschauer mit Brötchen und Grillwürsten.

Die Ausrichter des Kreisfeuer-

wehrtages veranstalteten auf dem Sportplatz in Reitland sogenannte „Eimerfestspiele“ wie vor 30 Jahren. Die Richtlinien des Leistungswettkampfes werden zurzeit überarbeitet. Bei den feuerwehrtechnischen Wettbewerben standen die Schnelligkeit und Geschicklichkeit im Vordergrund. Die Mannschaften wurden von einem Gruppenführer angeleitet. Acht Männer und Frauen mussten eine rund 75 Meter lange Schlauchverbindung zu einem offenen Gewässer herstellen. Unterteilt war die Mannschaft in einen Wasser-, Angriffs- und Schlauchtrupp, die jeweils eigene Aufgaben zugewiesen bekamen.

Geübte Handgriffe

Jeder Handgriff war oft geübt worden, aber trotzdem kann immer etwas schiefgehen. So hatte sich der Schlauch bei der Feuerwehr Oldenbrok verdreht und die unter Druck stehende Schlauchverbindung wieder entkuppelt. Moderator Stefan Marburg kommentierte auch dieses Missgeschick, das jedoch schnell behoben wurde. Die Zuschauer am Rande des Wettkampfes konnten spannende Wettkämpfe beobachten.

Der Umweltzug der Kreisfeuerwehr gab einen Überblick über sein Leistungsspektrum. Zu sehen war auch die große Drehleiter der Feuerwehr Nordenham. Die Ehrengäste, Bundestagsabgeordnete Astrid Grotelüschen und der stellvertretende Bürgermeister Walter Damken ließen sich in die Höhe hieven und betrachteten das Treiben von oben.

Die Kreisausbildungsleiterin Christina Zirk hatte aus dem Oldenburgischen Feuerwehrver-



Eine 75 Meter lange Schlauchverbindung musste bei den „Eimerfestspielen“ hergestellt werden. Hier die Feuerwehr aus Hekeln.



Bei der Siegerehrung gab es Pokale für die jeweils schnellsten der teilnehmenden Wehren in den verschiedenen Disziplinen.

band ein sechsköpfiges Schiedsrichtergespann zusammengestellt. Es warf einen genauen Blick auf das Wettkampfgeschehen und verteilte Strafpunkte. Im Wettkampf Löschfahrzeug traten vier Mannschaften an. Hier lag die Mannschaft aus Neuenkoop mit 2:42 Minuten vorn, gefolgt von Reitland mit 3:00 Minuten und der Sondermannschaft Heiko Fire Fighter mit 3:07. Sie bestand aus Feuerwehrführungskräften

aus dem Kreisverband und der Gemeinde Stadland, angeführt von Kreisbrandmeister Heiko Basshusen.

Bei dem Wettbewerb (TS) mit der Tragkraftspritze holten sich Feuerwehrleute aus Phiesewarden mit 2,11 Minuten den ersten Platz. Auf dem Siegereppchen landete die Mannschaft aus Südbollenhagen (2:14) und knapp dahinter die Mannschaft aus Schweiburg (2:16).